

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 5 Uhr für den Wilsdruffer Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 2 Mk. im Monat, bei Zustellung durch die Posten 2,50 Mk., bei Postbestellung 3 Mk. jährlich. Einzelhefte 10 Pf. Wochensatz 1,50 Mk. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Riesa.

Nr. 122. — 85. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden. Postfach: Dresden 2640. Freitag, den 28. Mai 1926

## Wirtschaftliche Notwendigkeiten.

Langsam hat die Zahl der Arbeitslosen abgenommen. Viel zu langsam. Aber immerhin kann man feststellen, daß ihre Zahl gegenüber den Höchststand um 300 000 zurückgegangen ist. Wir wollen das nicht über schätzen, weil die Landwirtschaft nur noch in beschränkter Weise in der Lage ist, Arbeitskräfte aufzunehmen, wenn auch nach ein paar Monaten die Erntezeit eine stärkere Inanspruchnahme des Arbeitsmarktes herbeiführen wird. Auf der anderen Seite sind die Meldungen über die Lage des Arbeitsmarktes im Rheinland und in Westfalen außerordentlich trübe. Die große Betriebskonzentration im Bergbau, die zum englischen Generalstreik geführt hat, ist ja in Deutschland zum großen Teil schon durchgeführt worden. Wir haben freiwillig darauf verzichtet, soviel von unseren Kohlenfeldern heranzuziehen, als uns möglich ist. Aber auf anderen Gebieten der deutschen Industrie erfolgen Stilllegungen, Betriebseinschränkungen und damit Vermehrung der Zahl der Arbeitslosen. Es muß nichts, darüber sich zu erregen. Wir können nicht deutsche Industriezweige, die nicht in der Lage sind, die Konkurrenz auf dem Weltmarkt auszuhalten, nach englischem Muster durch Staatszuschüsse wettbewerbsfähig machen. In England hat man auf die immer noch streikenden Bergarbeiter einzuwirken versucht durch die Ankündigung, Deutschland werde den Kohlenexport durch Prämien unterstützen. Daran ist nicht zu denken, um so weniger, als wir am englischen Beispiel gesehen haben, wohin die Erhaltung einer Industrie durch Zuhilfenahme der öffentlichen Mittel führt.

Betriebskonzentration ist vor allem die Bildung des neuen Rheinmontantrustes. Diese Konzentration wird nicht davor zurückschrecken, unrentabel arbeitende Werke abzustoßen, sie also stillzulegen. Der Regierungspräsident König-Arnstberg hat in einer Delegiertenversammlung des Gewerkschaftsvereins deutscher Metallarbeiter darauf hingewiesen, daß in der Stilllegungssaktion der Höhepunkt noch nicht erreicht sei. Er glaubt genötigt zu sein, sogar das Phönix-Werk in Hagen stilllegen zu lassen, und teilt mit, daß auch eine ganze Reihe anderer großer Werke zu Betriebseinschränkungen schreiten müsse. Es muß nichts, wenn man sozialpolitische Bedenken demgegenüber geltend macht. Es muß nichts, wenn man an jenen Artikel in der Verfassung erinnert, der jedem Deutschen das Recht auf Arbeit zuspricht. Darüber schreitet die Wirtschaftsentwicklung des Weltmarktes hinweg. Nur die Wirtschaftsentwicklung des Weltmarktes hinweg. Nur die Wirtschaftsentwicklung des Weltmarktes hinweg.

Die von einigen Seiten verbreitete Behauptung, daß die Unternehmungen aus kapitalistischen Interessen heraus ihre gefährdete Stellung auf Kosten der Arbeiterschaft zu retten versuchen, läßt sich nicht halten. Die deutsche eisenhaltende Industrie ist seit länger als einem Jahre bemüht, vernünftige Verhältnisse auf dem Eisen- und Stahlmarkt zu schaffen, weil die französische Valmianterie normale wirtschaftliche Beziehungen seit Jahren zerschmettert. Ein internationales Eisenindustriellartell zu vereinbaren, wie es vor dem Kriege bestand, ist schon gelungen. Und zurzeit finden in Paris zwischen der französischen und der deutschen Eisenindustrie wieder einmal Verhandlungen statt, die zumindest erreichen wollen, daß die deutsche Eisen- und Stahlindustrie nicht mehr genötigt ist, bis zu 50 % ihrer Produktionsmöglichkeiten abzudrosseln. Das Ziel dabei ist vor allem, die Eisen- und Stahlbedürfnisse der deutschen Wirtschaft durch die deutsche Produktion zu befriedigen, wozu wir durchaus imstande sind. Selbstverständlich muß das zu einem Preise geschehen, der die Selbstkosten deckt. Aber ebenso selbstverständlich soll das nicht geschehen dadurch, daß man wirtschaftlich unrentabel arbeitende Werke erhält, sondern auch in der Eisen- und Stahlindustrie müssen wir den Weg gehen, den die Kohlenindustrie beschritten hat: Ausschaltung und Stilllegung aller jener Betriebe, die infolge erhöhter Selbstkosten die Weltkonkurrenz nicht mitmachen können.

Der Weg ist ein schwerer und ist für das Einzelschicksal oft genug auch ein schmerzlicher. Aber Deutschland ist in diesen Kampf der Weltkonkurrenz hineingestellt. Es gilt, das Leben der Gesamtheit zu erhalten.

## Arbeitsloses Einkommen.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.  
In den Vorberatungen im Reichswirtschaftsministerium über die künftigen Sätze der Arbeitslosenrente, — an denen Vertreter der beteiligten Kreise unseres Volkes teilgenommen haben, — hat man viel über die innere Berechtigung jeder Art von Erwerbslosenunterstützung gesprochen. Die Ansicht, die man immer wieder hört, als sei Erwerbslosigkeit ein strikter Beweis entweder von Faulheit oder von Unfähigkeit, hält immer noch stand. Es dürfte wenige geben, die nicht in ihrer Verwandtschaft oder Bekanntschaft Personen haben, die trotz ehrsüchtiger Arbeitswillens und auch trotz unlegbarer beruflicher Tüchtigkeit keinen angemessenen Wirkungskreis und damit auch kein entsprechendes Einkommen finden können.

## Französische Gehässigkeiten gegen Deutschland.

### Schluß des Marokkokrieges.

Abd-el-Krim in französischer Gefangenschaft.  
Abd-el-Krim ist in den französischen Linien eingetroffen und sofort nach Tazal weitergeleitet worden. Der Oberbefehlshaber der französischen Marokkotruppen, General Voisard, hat nach einer Agenturenmeldung aus Tazal Meldung erteilt, Abd-el-Krim, wenn er sich in den französischen Linien einstellt, so zu empfangen, wie man einen besiegten Feind empfängt, der Beweise von militärischen Fähigkeiten gegeben hat. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ wird Abd-el-Krim, ehe er sich in sein Exil begibt, vielleicht gezwungen sein, sich dem Sultan von Marokko in seiner Hauptstadt Fes zu unterwerfen, dem Sultan, dem Souverän, gegen den er noch mehr als gegen die Franzosen und Spanier die Rebellion im Rifgebiet organisiert hat. Dieser Schritt wird Abd-el-Krim bei seinem Hochmut gewiß nicht leichtfallen. Es steht noch nicht fest, welchen Wohnsitz man dem geschlagenen Emir anweisen wird.

In Madrid und Paris herrscht Siegesjubel. Die Pariser Presse begrüßt mit tiefer Begeisterung die großen Leiern und ausführlichen Kommentaren die Kapitulation Abd-el-Krims. Allgemein wird anerkannt, daß mit der Unterwerfung desjenigen Mannes, der sich vor kurzem noch den Titel „Sultan von Agier“ beigelegt habe, der Krieg im Rif zu Ende sei. Ohne den führenden Kopf seien die Rifleute nur noch eine „Staubwolke wider Stämme“. Darüber hinaus wird aber die große moralische Bedeutung der Kapitulation Abd-el-Krims für das französische Prestige in Nordafrika und in der gesamten muslimanischen Welt kräftig unterstrichen.

Die Lage in Spanisch-Marokko ist noch unklar, da einige Stämme noch den Widerstand fortsetzen wollen. Es ist daher leicht möglich, daß die Kämpfe in dieser Zone fortgeführt werden.

Paris, 27. Mai. Der „Matin“ fühlt sich heute verpflichtet, bei der Kommentierung des französischen Sieges die heftige Attacke gegen England und Deutschland zu reiten. Berlin und Moskau, so erklärt der „Matin“, hätten auf Abd-el-Krim stolze Hoffnungen gesetzt, die man selbst in diesen Tagen der Freude und des Ruhmes nicht gänzlich vergessen dürfe. So groß auch die Schuld Abd-el-Krims sei, er könne auf Frankreichs Großmut rechnen. Aber vergeben bedeute nicht vergessen. Frankreich müsse sich stets der verdächtigen Verhandlungen zwischen Abd-el-Krim und Volkswölfen und Pangermanisten erinnern, die bisher erfüllt eine Schwächung, wenn nicht gar den Untergang Frankreichs in Marokko gewünscht hätten. Frankreich müsse sich vor

Augen halten, aus welchen Quellen der Riffführer das Geld und die Waffen geschöpft habe, die das Leben so vieler junger Franzosen gekostet hätten (!). Unrichtige Behauptungen bringt auch der „Petit Parisien“. Der Berliner Korrespondent dieses Blattes, Louste, übermittelt seinem Blatte folgende Meldung: Die Waffenlieferung Abd-el-Krims hat in Deutschland ein Gefühl tiefer Enttäuschung hervorgerufen. Die Presse der Rechten feiert ihn als einen Mann, der Afrika vom französischen Joch befreien sollte, und sie schreibt, daß er militärisch nicht besiegt worden ist. Man fragt sich in Berlin, was aus den deutschen Generalstabsoffizieren werden solle, die den Kampf der Kabylen gegen Spanien und Frankreich leiten. (!) Es ist nötig, hervorzuheben, daß diese Behauptungen des Berliner Korrespondenten des „Petit Parisien“ der Wahrheit widersprechen. Niemals haben deutsche Blätter in dem Sinne geschrieben, daß Afrika vom französischen Joch befreit werden müßte.

## Newyorker plattdeutsche Vereine beim Reichspräsidenten

Mittler zwischen der alten und der neuen Heimat.  
Reichspräsident von Hindenburg empfing eine größere Abordnung des Plattdeutschen Volksfestvereins und der 82 Plattdeutschen Vereine von Newyork und Umgegend als Vertreter der etwa 600 Mitglieder dieser Vereine, die sich zurzeit auf einer Deutschlandreise befinden. Die Abordnung war von Vorstandsmitgliedern des Plattdeutschen Vereins Bremen und dem Bremer Gesandten in Berlin, Senator Dr. Rebellhaus, begleitet.

Der Präsident des Plattdeutschen Vereins Newyork, Herr Klaus Deijen, richtete an den Reichspräsidenten in plattdeutscher Mundart eine Ansprache, in der er hervorhob, daß es in ganz Amerika wohl keinen Deutschen gebe, der nicht zum Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall die größte Liebe und Verehrung habe, da sie in ihm die deutsche Kraft und die deutsche Treue verkörperten. Ihre größte Freude sei, dem Kriegs- und Volkshelden von Hindenburg die Hand drücken und in's Auge sehen zu dürfen.

Nachdem die Abordnung dem Reichspräsidenten ein Andenken überreicht hatte, dankte Hindenburg für die Begrüßung und gedachte mit besonderer Anerkennung der Hilfe der Deutschamerikaner während der Noizeit des deutschen Volkes. Der Reichspräsident sprach die Hoffnung aus, daß der Besuch in Deutschland mit dazu beitragen möge, Mittler zwischen der alten und der neuen Heimat zu sein und die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika zu vertiefen und auszubauen.

## Angriffe gegen die preussische Regierung.

Nach Klänge zu den Hausjuchungen.

In der Bürgerschaftssitzung der Freien und Hansestadt Lübeck wurde ein sozialdemokratischer Misstrauensantrag gegen Bürgermeister Dr. Neumann, der vom Amtlichen Preussischen Pressedienst als Reichstanzler nach einem Putzsch genant wurde, mit einfacher Mehrheit, und zwar mit 43 gegen 33 Stimmen, angenommen. Für den Antrag stimmten die Demokraten (mit einer Ausnahme) sowie die Sozialdemokraten und die Kommunisten. Nach der Lübecker Verfassung ist eine nochmalige Abstimmung erforderlich, die bei einfacher Stimmenmehrheit endgültig die Annahme des Antrages ergibt. Bürgermeister Dr. Neumann gab in der Sitzung eine Erklärung ab, daß er trotz seiner Einstellung nach rechts nur eine Politik der Sammlung aller Parteien befolge und alle Putzschpläne stets auf das energischste abgelehnt habe. Wie in der Bürgerschaftssitzung weiter mitgeteilt wurde, ist der Lübecker Gesandte in Berlin im Auftrag des Senates bei der preussischen Regierung vorstellig geworden, weil die Veröffentlichung der Anschuldigungen gegen Bürgermeister Dr. Neumann ohne vorherige Benachrichtigung des Lübecker Senats erfolgt sei. Der preussische Ministerpräsident habe daraufhin erklärt, es tue ihm leid, den Senat in Lübeck übergegangen zu haben. Die Unterlassung der Benachrichtigung habe sich aus der Eile ergeben. In Zukunft werde aber eine vorhergehende Verständigung mit dem Lübecker Senat nicht versäumt werden.

In der Sitzung des rheinischen landwirtschaftlichen Genossenschaftstages in Köln ging der Präsident der Landwirtschaftskammer Bonn, Freiherr von Lünck, auf die jüngst auch bei ihm vorgenommenen ergebnislos verlaufenen Hausjuchungen näher ein. Freiherr von Lünck erklärte jede Behauptung über irgendeine Beteiligung seinerseits an irgendwelchen Putz- oder Umsturzbestrebungen als auf frecher, läugerischer und verleumdenderischer Grundlage stehend. Er verlange, daß man entweder die Verdächtigungen beweise oder wenigstens den Mund hält. Geschehe dies nicht, so treffe der Vorwurf der Lüge und der Verleumdung in





**Berliner Produktenbörse von heute, dem 28. Mai 1926**

Roggen 17,80—18,30; Sommergerste 18,70—20,00; Wintergerste 16,90—18,20; Hafer 19,70—20,80; Weizenmehl 36,75 bis 39,50; Roggenmehl 25,25—26,50; Weizenkleie 10,50; Roggenkleie 11,50—11,60.

Produktenbörse. Die Chicagoer Haufe zeigt, daß drüben die Knappheit greifbarer Ware die Erledigung der Mat-Engagements außerordentlich erschwert. Die dortige Haufe des laufenden Monats befestigte auch spätere Sichten und übt entsprechenden Einfluß auf den kanadischen und den Liverpooler Markt aus. Hier waren für Weizen infolgedessen die Ciforderungen etwas erhöht, doch zog sich hierzu die Unternehmungslust für Weizen zurück. Lieferung stellte sich bei ruhigem Geschäft etwas höher. Für Roggen war wenig Zufuhr angedeutet am Markt, so daß die Mühlenforderungen meist etwas teurer lauteten. Sie waren allerdings nur schwer durchzuführen. Lieferungsroggen war besser bezahlt. Gerste still, Hafer nur in guter Ware gefragt und etwas teurer.

Kartoffelpreise. Weiße Kartoffeln 1,20—1,50, rote Kartoffeln 1,70—2, gelblich-schwarze Kartoffeln 2—2,40 M.

Butterpreise. 1. Qualität 154 M., 2. Qualität 136 M., abfallende Sorten 116 M. pro Zentner. Tendenz: Ruhig.

**Getreide und Ölseten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:**

27. 5.	28. 5.	27. 5.	28. 5.
Weiz. mär.	—	Weiztl. Vrl.	10,5
pommersch.	—	Roggl. l. Vrl.	11,5-11,6
Roggl. mär.	178-183	Raps	—
pommersch.	—	Velusaat	—
westpreuß.	—	Witt.-Erbsen	33-43
Braugerste	187-200	fl. Speiseerbf.	25-26
Futtergerste	169-182	Rutiererbisen	20-25
Hafer, mär.	197-208	Veluschen	20-23
pommersch.	—	Ackerbohnen	22-24
westpreuß.	—	Biden	28-31
Weizenmehl	—	Lupin, blaue	12,5-13
p. 100 kg fr.	—	Lupin, gelbe	5-17
Einbr.infl.	—	Serabella	39-45
Sad (feinst.)	—	Rapsfuchen	13,6-13,8
Art. II. Rot.	37-39,7	Leintuchen	17,5-17,8
Roggenmehl	—	Trodenschl.	9,9-10,3
p. 100 kg fr.	—	Sona-Schrot	19,0-19,2
Berlin br.	—	Torsm. 30/70	—
infl. Sad	25,2-26,7	Kartoffelfld.	17,7-17,9

Börsenbericht. Der Börsenbeginn war ziemlich unsicher, erst im weiteren Verlauf konnte sich unter Führung von Eiertwerten eine Bessignung durchsetzen. Inländische Anleihen

lagen ausgesprochen influs, Kriegsanleihe schwante zwischen 0,370—0,375. Am Geldmarkt war die Lage unverändert, tägliches Geld 4—6%, monatliches Geld 5,50—6,50%.

Devisenbörse. Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,40—20,46; holl. Gulden 168,09—169,11; Danz. 80,22 bis 81,12; franz. Frank 13,88—13,92; belg. 13,24—13,28; Schweiz. 81,26—81,46; Italien 15,74—15,78; schwed. Krone 112,28—112,56; dan. 110,26—110,54; norweg. 90,90 bis 91,21; tschech. 12,42—12,46; österr. Schilling 59,20 bis 59,39.

Eierpreise. a) Inländische Eier (je Stück und in 100 Stk): 1. große, vollfrische, gekempelte Inlandsener 12, 2. frische Inlandsener über 55 Gramm 10—10,50, 3. frische Inlandsener unter 55 Gramm 3—3,50, 4. ausfortierte Schmutz- und kleine Eier 6,50—7; b) Auslandsener: 1. extra große Eier 12,25 bis 13, 2. große Eier 10,75—11, 3. normale Eier 8—9,50, 4. kleine und Schmutzeier 6—7,50. Tendenz: Abwärtend.

**Arbeiter und Angestellte.**

London. (Zeilende Erwerbslosenziffer in England.) Das englische Arbeitsministerium gibt bekannt, daß die Zahl der unterstützungsberechtigten Erwerbslosen in Großbritannien am 17. Mai 1612 700 betrug. Das waren 36 801 mehr als in der Vorwoche und 427 600 mehr als vor einem Jahre.

**Amtsicht Verhandlungen**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenfabrikanten **Georg Wolf in Wilsdruff** wird infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichsvergleichstermin auf **Dienstag, den 15. Juni 1926** nachmittags 3 Uhr anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. K1/26.

Amtsgericht Wilsdruff, am 26. Mai 1926.

Ueber das Vermögen des Tischlermeisters **Arthur Gahner in Wilsdruff** wird heute vormittags 10 Uhr die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson wird der Kaufmann und Prozeßagent **Richard Rasche in Wilsdruff** bestellt. GA 3/26.

Amtsgericht Wilsdruff, am 28. Mai 1926.

**Zollhaus Bieberstein**  
Sonntag den 30. Mai ab 3 Uhr nachmittags

**Reunion**

Gespielt v. Ausbildungs-Batt. 11, Döbeln  
Um zahlreichen Besuch bitten **Hugo Siegel** u. Frau

**Lebende Gänse und Bettfedern**

Lebende Gänse groß und klein und auch Bettfedern wunderbar liefern heute preiswert

**Frieda Grafe, Kesselsdorf.**

**Achtung Schützen!**

Am 29. Mai 1926 nachm. 5,15 Uhr findet die Hauptübung der freiwilligen Feuerwehr statt. Alle aktiven Kameraden haben pünktlich zu erscheinen in Uniform ohne Waffen.

Entschuldigungen müssen schriftlich beim Feldwebel abgegeben werden. Nur Krankheit oder Ortsabwesenheit entschuldigt. Das Kommando

Unsere Leistungsfähigkeit in der Herstellung von Druckmaschinen jeder Art ist anerkannt. Wir drucken alles, was der Handwerker, Kaufmann und Fabrikant an Privat-, Geschäfts- und Werbe-Druckmaschinen benötigt. Fordern Sie Muster und Preisangebote von der Geschäftsstelle des Blattes.

**Militärverein. Für heiße Tage**

Nach mehrfacher Anregung marschiert der Verein unter Vorantritt des Spielmannszugs am Sonntag nach Adersdorf. Sammeln bis 11 Uhr im Adler. Orben, Ehren- und Vereinszeichen anlegen! Anzug dunkel. Weitere Kameraden fahren 11,54 ab Bahnhof Extrazug 4. Klasse.

**Turnverein Wilsdruff D. S.**

Morgen 8 Uhr in der Tonhalle

**Monatsversammlung**

**Herren-Fahrrad**

zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Anläßlich unserer Vermählung und zu unserem Einzuge sind wir durch Schmücken unseres neuen Heimats sowie durch zahlreiche wertvolle Geschenke und lieben Wünsche hoch erfreut worden. Für alle diese Ehrungen bringen wir hiermit, zugleich im Namen unserer Eltern, den **innigsten Dank** zum Ausdruck.

Blankenheim im Mai 1926.

Gutsbesitzer **Arno Langsch** und Frau **Sally** geb. Fischer.

**Lieferscheinebücher**  
hält vorräthig  
**Die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

**Zum Jahrmarkt**  
bringe ich wieder meine **bekannt billigen**  
**Sonder-Angebote**  
in Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung  
**H. Sachs**  
Meissen  
Elbstraße 26 Aeltestes Spezialhaus am Platze  
**Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!**

**Kinderspielplanung**  
**Eduard Wehner**  
Markt — Meißner Straße.

**Erdbeerkörbe und -Schachteln**  
mehrere Waggons auf Lager gibt an Wiederverkäufer und Private zu konkurrenzlos. Preisen ab Jedes Quantum sofort lieferbar.  
Robert Drechsler, Kötzschenbroda. Tel. 814

**Zum Jahrmarkt**

Nessel ca. 80 cm breit m	39 Pfg.	Beltzeug kariert, Garnitur mit Kissen	7,50 Mk.	Kinder-Söckchen	39 Pfg.	Damen-Schlüpfer	95 Pfg.
Hemdentuch gute Ware m	59 ..	Linon Garnitur mit Kissen	9,50 ..	Kinder-Strümpfe	49 ..	Damen-Hemden	125 ..
Handtücher mit roter Kante	39 ..	Stangenleinen Garnitur m. Kissen	10,95 ..	Kinder-Hemden	85 ..	Büstenhalter	95 ..
Hemdenbarchent m	85 ..	Tischtücher kariert	1,75 ..	Kinder-Höschen	95 ..	Prinzbrücke mit Stückerel	295 ..
Zellleinen einfarbig und gestreift m	79 ..	Betttücher gute Qualität Stück	2,95 ..	Kinder-Schlüpfer	55 ..	Damen-Sirümpfe alle Farben Paar	55 ..
Bettkattun waschecht m	79 ..	Frottehandtücher	1,25 ..	Kinder-Röckchen	95 ..	Damen-Schürzen	125 ..
Blaudruck Ia Qualität m	95 ..	Wollene Schürzen	1,25 ..	Kinder-Schürzen	59 ..	Socken gute Qualität Paar	49 ..
Mussellne große Auswahl m	79 ..	Kopftücher schöne Muster	0,95 ..	Kinder-Mützen	45 ..	Hosenträger Paar	95 ..
Etamine 150 breit m	95 ..	Strickwolle alle Farben 10 Gebinde	0,95 ..	Kinder-Schwitzer	95 ..	Sport-Stutzen Paar	125 ..
Satin 89 breit, alle Farben m	145 ..	Wischtücher Stück	0,19 ..	Kinder-Jübchen 2 Stück	95 ..	Einsatzhemden	195 ..

**Siegfried Heinemann Meissen**  
Elbstraße, Heinrichspl.

Heimkehr.

Das ist der liebe Kirchturmhut,
In dem die alten Glocken schwingen.

Franz Rablitz.

Das Urteil gegen die Frankfälscher.

Je vier Jahre Zuchthaus für Windischgrätz und Radoffy.
Unter ungeheurer Spannung wurde in Budapest das Urteil im Frankfälscherprozess gesprochen.

Politische Rundschau

Votchsastier Hoersch bei Briand.

Der deutsche Votchsastier von Hoersch hat dem Ministerpräsidenten Briand einen längeren Besuch abgestattet.
Einer amtlichen Ausrüstung von deutscher Seite zufolge wollte der Votchsastier nach dreiwöchiger Abwesenheit von Paris die persönliche Eühlung mit dem Chef der französischen Regierung wiederaufnehmen.

Das deutsch-portugiesische Handelsabkommen.
Die deutsche Gesandtschaft in Lissabon hat dem portugiesischen Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten notifiziert, daß die deutschen geschäftlichen Körperschaften das deutsch-portugiesische Handelsabkommen vom 20. März 1926 angenommen haben.

Ingeborg.

Roman von Fr. Lehne.

Uebersetzung durch Stuttgarter Romanzentrale G. Ackermann, Stuttgart.

„Das glaube ich gern! Mir hat es Eugenie Michijosen erzählt; man hat ihn häufig mit ihr gesehen.“
Da war das Unheil da, das Ingeborg geahnt! Valerie Wlettenbach wußte, daß sie die Schauspielerin Roland war; sie hatte sie also erkannt, damit aber flug zurückgehalten, bis Dietrich abgereist war.

Aus Ja- und Ausland.

Berlin. Als Nachfolger des Staatssekretärs im Reichspostministerium Dr. Prebow, der aus dem unmittelbaren Reichsdienst ausscheidet, ist der bisherige Ministerialdirektor im Reichspostministerium und Leiter des gesamten Fernsprechwesens der Deutschen Reichspost, Feyeraabend, ausgerufen.

Wien. Vierundzwanzig Professoren und 270 Hörer deutscher pädagogischer Institute sind hier eingetroffen, um das Wiener Schulwesen zu studieren.

Budapest. Der preussische Unterrichtsminister, Professor Dr. Veder, der jetzt den Berliner Besuch des ungarischen Kultusministers, Grafen Klebelsberg, im vergangenen Herbst erwidert, ist zu mehrtägigem Aufenthalt in Budapest eingetroffen.

Kopenhagen. Der Völkerbund hat das dänische Ministerium des Äußeren ersucht, dänische Offiziere zur Hilseleistung bei der Festlegung der Grenze zwischen der Türkei und dem Irak zu entsenden.

Woskau. Der Rat der Volkskommissare beschloß, Ausländern eine Reihe von Erleichterungen bei der Erteilung von Paßkonzessionen zu gewähren, u. a. Gleichberechtigung mit Inlandsfirmen bei der Bewerbung um Aufträge zur Errichtung von Wohnhäusern, Fabriken, Häfen und Gemeindefbauten, das Recht zur Anlage von Fabriken für Baumaterialien, zur freien Ausnutzung erbauter Wohnhäuser ohne Rücksicht auf die bestehenden Mietverordnungen und schließlich verschiedene Steuererleichterungen.

Neues aus aller Welt

Ehrenbezeugungen von Baden des Reichsheeres vor dem Reichspräsidenten. Die Standortvorschrift des Reichsheeres hat in bezug auf die Ehrenbezeugungen von Baden vor dem Reichspräsidenten folgende Ergänzung erfahren: Alle Wachen mit Posten vor Gewehr, zu denen ein Tambour gehört, haben bei Ehrenbezeugungen vor dem Reichspräsidenten außerdem Marsch zu schlagen.

Schweres Kurzschlußunglück in Charlottenburg. Ein schweres Unglück, bei dem zwei Arbeiter lebensgefährlich, ein weiterer schwer verletzt wurden, ereignete sich im Elektrizitätswerk Charlottenburg. Plötzlich schossen an einer 3000-Volt-Sammelschiene gewaltige Stichflammen hervor, die die daran beschäftigten Arbeiter schwer verbrannten.

Mit dem Motorrad gegen die Lokomotive. Auf der von Reichenbach in der Oberlausitz kommenden Chaussee fuhr der 25jährige Kaufmann Träger mit seinem Motorrad, auf dessen Soziusplatz sein Bruder saß, in voller Fahrt gegen die Maschine eines Zuges.

Finanzieller Zusammenbruch einer Stadt. Die Stadt Glaschütte in Sachsen, berühmt durch ihre Uhrenindustrie, ist finanziell vollkommen zusammengebrochen. Die Verbindungen der Gemeinde, vom Ministerium und vom Strohverband sächsischer Gemeinden Hilfe zur Abwendung der äußersten Not zu erhalten, sind schiefgeschlagen.

Die Beisetzung der Todesopfer der Explosion bei Hasloch. Die Todesopfer der Explosion bei Hasloch sind in den verschiedenen Orten ihrer Heimat unter allgemeiner Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhe beigesetzt worden. In den Gräbern wurden im Auftrage der Reichsregierung, der bayerischen Regierung, des bayerischen Landtages, der Regierung von Unterfranken sowie von den Gemeindeverbänden Kranzspenden mit entsprechenden Widmungen niedergelegt.

Das Programm für die Lübecker 700-Jahr-Feier. In Lübeck rüfelt man mit Recht zu der 700-Jahr-Feier, die vom 3. bis 6. Juni dauern wird. Man erwartet den Reichskanzler Dr. Marx, die Reichsbehörden, die Landesregierungen und viele Vertreter aus dem Reich.

Feuer auf der städtischen Rheinfähre in Hamburg. In Hamburg entstand auf der städtischen Rheinfähre Feuer. Aus der Brennstoffleitung zum Motor schlugen plötzlich Flammen, die die Kleider des Bootsführers sowie Teile des Motorbootes in Brand setzten. Unter den etwa 45 Insassen des Bootes entstand eine unbeschreibliche Panik.

7 Kinder verbrannt. In Dubeharke bei Heerenveen (Friesland) geriet in der Nacht das Haus eines Arbeiters aus ungeklärter Ursache in Brand. Während die Eltern und vier Kinder sich mit Mühe retten konnten, kamen vier Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren, welche im oberen Stockwerk schliefen, in den Flammen um. Ihre Leichen wurden in völlig verkohltem Zustand aus den Trümmern geborgen.

Das Ende der „Norge“. Amundsens Luftschiff „Norge“ ist jetzt in Amerika zum Verkauf angeboten worden. Es wird bei dieser Gelegenheit bekannt, wie fatal das Schiff bei der Landung beschädigt worden ist. Man hofft, für das Luftschiff, das ursprünglich eine Million gekostet hat, im besten Falle 100 000 Mark zu bekommen.

Mißlungener Postraub auf einem Amerikadampfer. Auf dem amerikanischen Dampfer „George Washington“ wurde auf der letzten Fahrt Newyork-Bremerhaven die Seepost beraubt. Der Verdacht fiel auf einen gewissen Rosenbergs, der aus Riga stammt und ein international gesuchter Schwerverbrecher ist. Rosenbergs war jedoch zunächst nicht aufzufinden. Als der Dampfer in Bremerhaven ankam, wurde das Schiff durchsucht und es gelang einem Maschinisten, den Rosenbergs im Heizraum aufzufindern und ihn festzunehmen. Gleichzeitig wurde ein Matrose, der der Mittäterschaft verdächtig ist, festgenommen. Auf Ersuchen des amerikanischen Konsulates wurden die beiden Verbrecher unter Bewachung auf den „George Washington“ zurückgebracht.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Verhart Hauptmann hat in einem ausführlichen Schreiben an den Kultusminister seine Verurteilung in die Dichterschaft der Akademie der Künste abgelehnt. Wangsun. Ein schwerer Sirdehsturm hat Athabasca heimgesucht. Viele Personen sollen ums Leben gekommen sein. Das Gerichtsgebäude und die meisten Regierungsämter wurden zerstört. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen.

Melbourne. Bei dem Zusammenstoß zweier elektrischer Züge bei Caulfield wurde eine Person getötet, 22 Reisende wurden verwundet, darunter mehrere schwer.

Rutisker-Prozess.

11 Millionen Verlust der Staatsbank - Rutisker zusammengebrochen.

8 Berlin, 27. Mai.

Im Rutisker-Prozess gab im Verlaufe seines Gutachtens der Sachverständige Bachmann einen Überblick über das Anwachsen der Schulden Rutiskers bei der Staatsbank und die ihnen gegenüberstehende jeweilige Nominalbedeutung. Am 14. Oktober 1924, also am Ende der Geschäftsverbindung zwischen Staatsbank und Rutisker, waren die Gesamtschulden auf 14,26 Millionen Mark angewachsen, denen eine Nominalbedeutung von 11,9 Millionen Mark gegenüberstand.

Als Rutisker nach der Verhandlung auf den Korridor hinausgegangen war und sich dort auf eine Bank gesetzt hatte, erlitt er einen äußerst schweren trompförmigen Anfall. Sein ganzer Körper wurde von Zuckungen erschüttert, so daß die Ärzte und seine Angehörigen hinzuspringen und ihn auf der Bank festhalten mußten, weil er beinahe heruntergestürzt wäre.

Kurz vor dem Zusammenbruch waren ziemlich schwere Belästigungen Rutiskers erfolgt, die sich auf die gefährlichen Telefonate und auf eine mysteriöse Unterschrift unter einen Vertragentwurf mit Rutiskers amerikanischem Better Antinoff bezogen.

„Ich begreife Dich wirklich nicht, Valerie“, meinte Frau von Steined kopfschüttelnd.
„Aber ich verstehe Komtesse Wlettenbach sehr gut“, sagte Inge ruhig und erhob sich; sie war sehr blaß geworden.
„Darf ich Frau Baronin sofort um eine Unterredung unter vier Augen bitten?“
Wahrheitsgemäß will Dir Fräulein Ellguth sagen, daß sie selbst besagtes Fräulein Roland ist“, rief Valerie schrill ausladend. „Nicht wahr, das beabsichtigen Sie doch?“
„Allerdings ist das meine Absicht“, versetzte Ingeborg kalt.

sicht sah, eines Blickes zu würdigen, folgte sie der voranschreitenden Baronin in den gelben Salon.
„Ich erwarte Ihre Aufklärung, mein Fräulein“, begann diese, nachdem sie blaß genommen.
„Vor allem, Frau Baronin, möchte ich Sie um Verzeihung bitten.“
Abwehrend hob die Angeredete die Hand.
„Ersparen Sie sich das! Für Ihre Handlungsweise gibt es keine Entschuldigung!“
Inges zartes Gesicht färbte sich dunkelrot.
„Sie erlauben, daß ich widerspreche! Es gibt eine Entschuldigung für mich, und die wird Ihnen Ihr Herr Sohn für mich geben!“
„Ich bitte, mein Fräulein, doch meinen Sohn aus dem Spiel zu lassen. Ich weiß in der Tat nicht, was er damit zu tun hat.“ Sie war sich ihrer Behauptung doch nicht sicher und ihr hingte vor dem, was sie in der nächsten Minute hören würde.
„Ihrer gütigen Einladung nach hier wollte ich nicht folgen, doch Dietrich drängte mich dazu in dem Wunsche, daß Sie mich kennen lernen sollten.“
„Ihre Absicht ist Ihnen glänzend gelungen; ich habe Sie kennen gelernt, gründlich“, unterbrach sie Ingeborg, „mit welcher Verechtigung aber —“
„Mit dem Recht unserer Liebe“, entgegnete das junge Mädchen ruhig, dann bot es in rührenden Tönen: „Frau Baronin, wenn Sie mich anhören wollten! Ich selbst bin ja tief unglücklich durch die Umstände. Darf ich Ihnen denn nicht sagen, was Dietrich bewogen hat, seine Bekanntschaft mit mir, sowie meinen Beruf noch nicht zu offenbaren?“
Ein kurzes Neigen des Kopfes bedeutete ihr zu reden. Frau von Steined war innerlich aufgeregt wie wohl noch nie. Sie mußte ihre ganze Willenskraft aufbieten, sich zu beherrschen.

(Nachdruck verboten.)

# Einkehrstätten in Wilsdruff und dessen Umgebung

\* Geehrten Familien, Vereinen u. Ausflüglern werden ganz besonders nachsichtige Lokale zur Einkehr empfohlen \*



\* In dieser Abteilung finden noch weitere Gaststätten bei günstiger Preisstellung jederzeit Aufnahme \*

## Amtshof Wilsdruff

Fernruf 486 Inh.: Richard Bennwitz Fernruf 486  
In unmittelbarer Nähe der Kraftpost-Haltestelle empfiehlt seine Lokalitäten allen Ausflüglern u. Touristen

### Wein-, Kaffee- u. Gesellschaftszimmer

Einkehrstätte für Vereine und Motorfahrer  
Beste Bewirtung Ausspannung Solide Preise

## Gasthof Grumbach

Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff, Ruf Wilsdruff 444

hält werten Vereinen und Ausflüglern seine Lokalitäten bestens empfohlen.  
Vorzügliche Küche u. Keller, eigene Fleischerei

### Großer Ballsaal - Uebernachtung

## Landberg!

Gasthaus und Sommerfrische am Tharandter Wald  
Fernsprech-Anschluß: Amt Mohorn 228

Herrliche Fernsicht — Angenehmer Touristenaufenthalt

### Neu angelegter Konzertpark

Erreichbar von den Bahnstationen Tharandt und Herzogswalde

## Gasthof Grund (Klein-Tirol)

20 Minuten von der Eisenbahnstation Herzogswalde an der Kleinbahnlinie Wilsdruff-Nossen gelegen.  
Sommerfrische / Herrlicher Ausflugsort / Ausspannung für 15 Pferde / Gut ländlicher Gasthof mit Uebernachtung  
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit  
Fernsprecher Mohorn 245 Rudolf Heiwig

## Bahnhofsrestaurant Wilsdruff

Inh. Albin Thomas Fernsprecher 574  
Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff hält seinen

### herrlichen schattigen Garten

zur Einkehr bestens empfohlen  
Gutgepflegte Biere, Spezialität: Thomasbräu (echt Münchner) und Radeberger Pilsner

## Lindenschlößchen Wilsdruff

Fernsprech-Anschluß: Amt Wilsdruff Nr. 523  
Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff  
Den Bundesvorschriften entspr. Kegelbahn

### Jeden Sonntag grosse Ballschau

## Parkschänke

Am Eingange des Saubachtales  
Schöner schattiger Garten. Preiswerte Bewirtung. Uebernachtung. Bequeme Kraftpost- und Zugverbindung mit Dresden

## Wilsdruff

## Gasthof Klipphausen

Besitzer Otto Schöne Fernruf Wilsdruff Nr. 420  
Größter Saal der Umgebung Staubfreier Lindengarten  
Billiger Mittagstisch zu jeder Tageszeit / Eigene Fleischerei

### Jeden Sonntag: Großer Ballbetrieb

Endstation des Saubachtales / 1/4 Stunde vom Marktplatz Wilsdruff / Haltestelle der Kleinbahn Wilsdruff-Meißen

## Gasthof Unkersdorf

hält sein Lokal werten Ausflüglern bestens empfohlen

### Vorzügliche Küche und Keller

### Saal für Gesellschaften und Vereine

Hierzu laden freundlichst ein Ernst Zuschke und Frau

## Gasthof Reinsberg

Inh. Arno Voigt Fernruf Reinsberg 10

Schöner Saal Schattiger Garten  
Vorzügliche Bewirtung Eigene Fleischerei  
Herrlichster Ausflugsort

### im Mittelpunkt der Grabentour

## Café Roßberg, Meissen

Hahnemannsplatz 10

empfiehlt seine Kaffee- und Weinstube zur freundlichen Einkehr. Angenehmer Familienaufenthalt.

## Erbgerichtsgasthof Herzogswalde

bekannt durch gute Küche und Keller

Eigene Fleischerei Fernruf Mohorn 393  
am Fuße des Landberges

Einkehrstätte bei Ausflügen durch das Triebischtal und den Tharandter Wald, Eisenbahn-, A. D. A. C.- und Radfahrerstation  
Behagliche Aufenthaltsräume, Ballsaal und Garten

Tagespension zu Ausnahmepreisen  
Alte Weine, Paulaner, Saazer, Radeberger u. Döllnitzer Gose.

## Gasthof Blankenstein

Besitzer Max Richter Fernruf Mohorn 241  
Herrlichste Triebischtalaussicht der Umgebung

empfiehlt sein Lokal Ausflüglern und Touristen zur gefälligen Einkehr

Für Vereine und Partien steht Tanzorchester jederzeit z. Verfügung. Mäßige Preise, gut. Bewirtung

## Parkschänke Cossebaude

Besitzer Oskar Hübner

ist das beliebte Ziel Ihres Ausflugs

Herrlicher Blick ins Elbtal. Volkstümliche Preise

Kostenfreier Saal, dekoriert und renoviert

## Gasthof Lampersdorf

empfiehlt sein Lokal zur Einkehr bei einer Wanderung durch das herrl. Triebischtal

Gute Bedienung Mäßige Preise

## = Vinzenz Richter =

Interessantestes Lokal von Meissen  
Eig. Traubenkellerei. Erbaut 1523. Altertümer.

## Plossenschänke Meissen

am Sieben-eichener Park

Kegelbahn — Gesellschaftssaal  
Schattiger Garten, 500 Personen fassend

## Burgkeller Meissen

Auf Schloß Albrechtsburg und Dom  
Wein- und Speise-Wirtschaft ersten Ranges.  
Große und kleine Gesellschaftsäle — Asphalt-Kegelbahn — Prachtvoller, schattiger Garten mit herrlichem Panorama von Meissen

Fernsprecher 17 Louis Zimmer

## Gasthof Hündorf

hält werten Vereinen und Ausflüglern seine Lokalitäten bestens empfohlen.

### Vorzügliche Küche und Keller

### Schöner Ballsaal · Schattig. Garten

Öffentliche Fernsprechstelle.

## Neudeckmühle

im wildromant. Saubachtal  
Post Wilsdruff Fernruf 467  
Große Veranda, Gesellschaftssaal mit Flügel. Schatt. Lindengarten. Kinderbelust. Rudolf Pötz.  
1 Std. von der Endstation der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff

## Schiebocksmühle

Beliebte Einkehrstätte im Prinzentale

Von Wilsdruff durch das Saubachtal über Hündorf, durch das Saubachtal oder über Kleinschönberg sehr bequem zu erreichen

Großer Saal für Vereine Herrlicher Lindengarten

## Gasthof Steinbach b. Mohorn

am Triebischtal gelegen

empfiehlt seine Lokalitäten Ausflüglern und Touristen

### Jeden Sonntag: Feiner Ball

Für Vereine Saal jederzeit kostenlos zur Verfügung.  
Küche und Keller bieten das Beste.  
Fernruf: Mohorn 368.

## Gasthof und Sommerfrische Zollhaus Bieberstein bei Nossen

Inhaber: Hugo Gietzelt Fernruf: Reinsberg 55

Unstreitig einer der schönsten Ausflugsorte direkt am Bahnhof Obergruna-Bieberstein. Selten schöner Garten für 500 Personen. Im Sommer öfters Militär- und Zivilkonzerte.

### Jeden Sonntag ab 3 Uhr Reunion.

Küche und Keller von Ruf. Ausspannung für 30 Pferde  
Fremdenzimmer usw.

## Preiskermühle

Eisenbahnstation der Kleinbahn Meißen-Wilsdruff

Empfehlenswerte Einkehrstätte im kleinen Triebischtal

Großer Lindengarten - Gondelteich - Gesellschaftssaal

Fernsprecher Meißen 682 Besitzer Max Richter

## Meissen Ideler Gaststätte,

vorm. Säuberlichs Restaurant, Kleinmarkt 6  
Gutes bürgerliches Speise-Restaurant

Für Vereine und Klubs bestens empfohlen. Stammlokal des norddeutschen Ordens

## Gebhardt's Weinschank Stadtparkhöhe Meissen

10 Min. vom Bahnhof Triebischtal Tel. 723

Altgotische Weinschänke - Herrliche Aussicht - Stimmungslokal - Billige Preise  
Pflaumen :-: Affen :-: Kleinzoologie

